

Die SpG bewegt seit 50 Jahren

Sporttag mit Actionparcours am 1. Juli in der Nibelungenhalle – Nach Corona wieder steigende Mitgliederzahlen

Von Ralf Scherer

Walldürn. Die Initialen der Sportgemeinde Walldürn gehen im neuen Logo fließend ineinander über. Intuitiv erkennt man die Abkürzung „SpG“, die in Walldürn und darüber hinaus seit Jahrzehnten geläufig ist. Und doch schaut man noch einmal genauer hin, um die geschwungenen Übergänge auch im Detail nachvollziehen zu können.

Gedanklich bringt das moderne Markenzeichen des Vereins den Betrachter sofort in Bewegung. Wenn es nach den Verantwortlichen der Sportgemeinde geht, soll es dabei aber nicht bleiben. „Wir wollen den gesamten Körper, die Gesellschaft bewegen“, erklärt Vorsitzender Steffen Schwab. Unterstreichen soll das der Schriftzug unter dem Logo „Die Sportgemeinde bewegt“. Vor allem aber will der Verein, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, Sportbegeisterte mit seinen Angeboten in den Abteilungen Handball, Tischtennis und Badminton in Bewegung bringen.

*Wir wollen den Verein leben,
gemeinsam etwas bewegen.*



Die „SpG-Challenge“ am Samstag, 1. Juli, in der Nibelungenhalle ist einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Sportgemeinde Walldürn. Für Sportbegeisterte aller Altersklassen gibt es einen abwechslungsreichen Actionparcours. Foto: Ralf Scherer

Was die Sportgemeinde alles zu bieten hat, will sie der Öffentlichkeit bei einem Jubiläumssporttag am Samstag, 1. Juli, in der Nibelungenhalle präsentieren. Bei der „SpG-Challenge“ haben die Teilnehmer von 10 bis 16 Uhr die Möglichkeit, ihr sportliches Können und Geschick unter Beweis zu stellen. Der Actionparcours ist so konzipiert, dass er von Kindern ab vier Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen durchlaufen werden kann. Die Vereinsmitgliedschaft spielt an diesem Tag keine Rolle. Jeder, der Freude an der Bewegung hat, kann teilnehmen. „Balancieren und Geschicklichkeit werden dabei auch eine Rolle spielen“, verrät Schwab.

Er und seine Vorstandskollegen sehen den Sporttag nicht nur als einen der Höhepunkte im Jubiläumsjahr, sondern auch als wichtigen Baustein einer langfristig angelegten Strategie, die das Ziel hat, den Verein wieder stärker in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Den Stellenwert von Sportangeboten im Verein als solche will der Vorsitzende steigern: „Die Sportgemeinde soll nicht nur als Dienstleister, sondern als Gemeinschaft wahrgenommen werden. Wir wollen den Verein leben, Freundschaften pflegen, gemeinsam etwas bewegen.“

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist den SpG-Verantwortlichen bereits gelungen, als der Sportbetrieb nach den Corona-Beschränkungen wieder angelaufen war. Das Verteilen von Flyern ist auf positive Resonanz gestoßen. „Das hat einen guten Zugewinn bei den Mit-

gliedern gebracht“, so Schwab. Mittlerweile läuft der Trainings- und Spielbetrieb wieder in geordneten Bahnen. Maßgeblich dazu beigetragen haben auch die zusätzlichen Möglichkeiten in der neuen Sporthalle in der Keimstraße mit ihrer modernen Ausstattung.

Sichtbar wird diese positive Entwicklung zunehmend auch im Wettkampfbetrieb. Nachdem die Handball-Herren in den vergangenen Jahren in verschiedenen Spielgemeinschaften aktiv waren, gehen sie in der neuen Saison wieder mit einer eigenen Mannschaft an den Start. Der Badminton-Mannschaft ist erstmals der Aufstieg in die Landesliga und anschließend der zu keinem Zeitpunkt gefährdete Klassenerhalt gelungen. Und das Tischtennis-Team hat sich nach dem Aufstieg in der Saison 2019/20 längst als feste Größe in der Bezirksliga etabliert.

Das Fundament dafür ist ein durchgängiger Trainingsbetrieb für alle Altersklassen der Handballabteilung. Bei den Abteilungen Tischtennis und Badminton sind Freizeit- und Mannschaftsspieler gleichermaßen in den Hallen aktiv. Um jedem Sportler ein passendes Angebot machen zu können, kooperiert die Sportgemeinde mit dem TV Hardheim, dem TSV Höpfigen und dem TSV Buchen in verschiedenen Spielgemeinschaften.

An die Erfolge der Vergangenheit will der Verein aber nicht nur sportlich anknüpfen. Auch die bauliche Infrastruktur spielt in den Überlegungen der SpG-Verantwortlichen eine Rolle. Ihr langfristiges Ziel: ein eigenes Vereinsheim. „Das ist aber nur in der Gemeinschaft machbar“, betont Schwab. Dass ein eigenes Domizil durchaus realisierbar sein kann, zeigt ein Blick in die Vergangenheit. Von 1975 bis 1979 hat die Sportgemeinde ein Vereinsheim im Traboldsgässchen hinter dem Gebäude des früheren Raumausstatters Walter betrieben, musste es aber aus finanziellen Gründen wieder aufgeben.

Generell strebt der Vorsitzende eine deutliche Stärkung des Ehrenamts auf allen Ebenen im Verein an – damit beispielsweise die Übungsleiter wieder für ihr Engagement bezahlt werden können. „Momentan können wir uns das nicht leisten“, so Schwab. Dass auf diesem Weg die Gewinnung zusätzlicher Mitglieder eine zentrale Rolle spielen muss, steht für ihn außer Frage: „Mehr Mitglieder bedeuten natürlich auch mehr Manpower!“

Info: Der Eintritt zur „SpG-Challenge“ ist frei. Anmeldungen sind im Internet unter www.spg-wallduern.de möglich.

50 JAHRE SPORTGEMEINDE

> Schon vor dem Zweiten Weltkrieg existierte beim TV Walldürn eine Handballabteilung. Die Spiele fanden auf dem früheren Sportplatz in der heutigen Gregor-Mendel-Straße statt. Nach Kriegsende wurden wieder erste Spiele auf dem Heidesportplatz ausgetragen. Richtig Fahrt nahm der Spielbetrieb aber erst wieder ab 1967 auf Initiative des Badischen Handballverbands auf.

> Nach einer kurzen Vereinszugehörigkeit beim damaligen FC „Kickers“ Walldürn gründeten Handball-Enthusiasten am 6. November 1973 im Gasthaus „Union“ in Mannheim die Sportgemeinde Walldürn.

> Ein Jahr später wurde die Tischtennis-Abteilung gegründet. Im Jahr 1991 kam die Badminton-Abteilung hinzu.

> Als moderner Mehrspartenverein bietet die Sportgemeinde Freizeit- und Mannschaftssport in einem attraktiven Umfeld an. Mit aktuell rund 320 Mitgliedern zählt sie zu den größten Sportvereinen in der Kernstadt.

> Ein Festakt für die Mitglieder als Höhepunkt des Jubiläumsjahres findet am 18. November im „Haus der offenen Tür“, statt. rjs